

Bern, 20. September 2017

## **Fachkongress Alter: Wichtige Themen rund um Wohnen, Betreuung und Pflege im Alter**

**Am Fachkongress Alter in Montreux mit über 1200 Teilnehmenden stand die Frage im Zentrum, wie sich die demografische und finanzielle Entwicklung im Alters- und Pflegebereich vereinbaren lässt. Die Verbände senesuisse und CURAVIVA Schweiz erklärten eine noch engere Zusammenarbeit, um den Stellenwert der Langzeitpflege in der Politik zu erhöhen.**

Der Fachkongress Alter vom 19.-20. September, welcher von CURAVIVA Schweiz in Kooperation mit senesuisse durchgeführt wurde, bot einen breiten Themenmix. Über 1200 Personen aus dem Bereich der Alters- und Pflegeinstitutionen nahmen am Branchenkongress teil. Heiss diskutiert wurde der Blick in die Zukunft – mit dem Fokus auf der Frage „Welches Angebot wollen wir?“ – wobei zuerst der Mensch, dann erst das Geld kommen muss. Pflegeinstitutionen stehen vor grossen Herausforderungen; der Fachkongress Alter kann diesbezüglich mögliche Lösungen aufzeigen und zu Diskussionen anregen.

Der gesellschaftliche Wandel wurde im Themenbereich Digitalisierung besonders deutlich. „Älterwerden in Zeiten von Apps und klugen Socken“ hiess der launige Titel eines Referats. Über eHealth und das elektronische Patientendossier sprach Adrian Lobsiger, Eidgenössischer Datenschutzbeauftragter. „Können Roboter nur physische Arbeit verrichten?“, fragte sich Nadia Magnenat Thalmann, Professorin für Medieninnovation in Singapur. „Nein, sie sind zu sehr sozialen Interaktionen in der Lage!“ Sogenannte Sozialroboter würden betagten Menschen dereinst Gesellschaft leisten. Eine These, die sicherlich noch einer breiten ethischen Diskussion bedarf. Neben zahlreichen Fachexperten traten in Montreux prominente Persönlichkeiten von ausserhalb der Alters- und Pflegebranche auf, wie alt Bundesrätin Micheline Calmy-Rey und Starkoch Anton Mosimann.

Für CURAVIVA Schweiz und den mitorganisierenden Verband senesuisse ist „der Stellenwert von Wohnen, Betreuung und Pflege im Alter in der Politik noch nicht genug angekommen“. So steht es in einem Memorandum of Understanding zwischen den beiden Verbänden, das im Rahmen des Kongresses unterzeichnet wurde. Sie wollen sich künftig gegenseitig noch mehr unterstützen, ihre Aktivitäten koordinieren und so ihren gemeinsamen Interessen mehr Gewicht verleihen. Themen sind unter anderem eine nachhaltige Finanzierung, die Entschärfung des Personalmangels, die Bekämpfung von Überregulierung und die Bereitstellung von Qualitätsvorgaben.

Kontakt: Christian Streit, Geschäftsführer senesuisse  
[info@senesuisse.ch](mailto:info@senesuisse.ch) / Tel: 058 796 99 19

---

Der Verband *senesuisse* vertritt die Interessen von über 370 Betrieben im Bereich der Langzeitpflege. Als Arbeitgeberverband setzen wir uns für wirtschaftliche und deregulierende Lösungen im Bereich des Gesundheitswesens ein und wehren uns gegen ständig steigende Bürokratie und zusätzlichen Administrativaufwand, die niemandem nützen. Qualität entsteht nicht durch Vorschriften, sondern durch Selbstverantwortung, Kundenorientierung und unternehmerische Freiheiten.